Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 48. Dienstag den 17. Juni **1862.**

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 2 Mal, und zwar am Dienstag und Freitag. Abonnements-Preis in Nagold jährlich 1 fl. 30 kr., — halbjährlich 45 kr., — vierteljährlich 24 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1½ kr. — Passende Beiträge sind willkommen.

Abonnements-Einladung auf den „Gesellschafter".

Mit dem 1. Juli beginnt wieder ein neues Abonnement auf dieses vielgelesene und nur 45 kr. halbjährlich kostende Blatt, weßhalb wir zu weiterem zahlreichen Beitritte freundlichst einladen. Diejenigen unserer werthgeschätzten Abonnenten, die das Blatt bisher durch die Post bezogen haben, bitten wir, ihre Bestellungen noch vor Ablauf dieses Monats zu erneuern, indem hievon der regelmäßige Empfang abhängt.

Inserate, die durch die große Verbreitung sowohl im hiesigen als in den angrenzenden Bezirken stets einen günstigen Erfolg versprechen, werden die 3spaltige Zeile gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung zu 2 kr., bei mehrmaliger aber zu je 1½ kr. berechnet.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Amtliche Anzeigen.

K. Oberamt Nagold. — [Amts-Versammlung.] — Am Freitag den 27. Juni d. J. findet eine Amts-Versammlung hier statt, welche Morgens 8 Uhr beginnt. Hiebei haben die Deputirten nach dem Turnus 4 und die Bürger-Ausschuß-Obmänner der vertretenen Gemeinden zu erscheinen. Die betreffenden Orts-Vorsteher haben den Obmännern dieß zu eröffnen und Urkunden hierüber bis zum 21. d. M. einzusenden

Die zur Verhandlung kommenden Gegenstände sind:

1) die Wahl des Bezirks-Ausschusses für Berichtigung der Geschwornenlisten und Auswahl der Geschwornen;
2) Wahl des Amts-Versammlungs-Ausschusses pro $18^{62}/_{63}$;
3) Wahl des Bezirks-Rekrutirungs-Raths pro 1863;
4) Publikation der Oberamts-Leihkasse-Rechnung pro $18^{60}/_{61}$;
5) Berathung des Amtscorporations-Etats pro $18^{62}/_{63}$ und
6) Beschlußfassung über die vom Ausschuß seit letzter Verhandlung berathenen und vorbereiteten Verwaltungs-Geschäfte.

Den 12. Juni 1862.

K. Oberamt. Bölz.

K. Oberamt Nagold. Die Orts-Vorsteher der betreffenden Gemeinden werden an Eingabe der Verzeichnisse über die im vergangenen Winter entstandenen Kosten durch Schneebahnen und Schneeschaufeln auf den Staats- und Vicinalstraßen mit Post-Verkehr unter Bezugnahme auf dieß. Aufforderung im Amtsblatt Nro. 88 von 1861 dringend erinnert.

Den 16. Juni 1862.

K. Oberamt. Bölz.

Forstamt Altensteig.
Revier Simmersfeld.

Veraccordirung von Stütz- und Anhaltmauern, Dohlen und sonstigen Wegarbeiten.

Am Montag den 23. d. Mts. werden nachstehende Arbeiten an den verschiedenen Sträßchen und Waldwegen des Reviers im Abstreich veraccordirt:

1) Maurerarbeit.

Herstellung von Dohlen, Stütz-, Futter- und Anhaltmauern im Gesammtanschlag von 438 fl.

2) Sonstige Reparaturen.

Ausbesserung der Fahrbahnen, Ergänzung der Randsteine, Erbreiterung der Seitengräben, Beibringen, Kleinschlagen und Einwerfen von Steinen ꝛc. im Gesammtanschlag von 250 fl.

Die Accorde werden je an Ort und Stelle vorgenommen, daher Zusammenkunft präcis 8 Uhr bei der hiesigen Försters-wohnung.

Den 12. Juni 1862.

K. Revierförsterei.
Fischer.

Forstamt Wildberg.
Revier Nagold.

Holz-Verkauf.

Am 21. Juni d. Js.
aus dem Staatswald Eriachberg:

489 Nadelholzstangen bis zu 4" stark und 10—30' lang,
268 Nadelholzstangen 4—7" stark bis zu 50' lang,
4¾ Kl. Nadelholzscheiter,
9 „ Nadelholzprügel,
¼ „ Abfallholz,
1525 gebundene Wellen, Nadelreis,
zu ca. 325 Wellen geschätztes ungebundenes Nadelreis.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Schlag, oben an der Oberjettinger Steig.

Wildberg, den 12. Juni 1862

K. Forstamt.
Riethammer.

2]³ Dornstetten.

Holz-Verkauf.

Die hiesige Stadt verkauft gegen baare Bezahlung auf dem Rathhaus hier
am Samstag den 21. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr,
302 Stamm Langholz vom 30—80ger u.
79 Stück Sägklötze,
wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 11. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt.
Braun.

Ebhausen.

Geld auszuleihen.

200 fl. zu 4½ Prozent bei der Stiftungspflege.

Nagold.

Gottlieb Friedrich Lutz, Conditor und Speisewirth hier, hat sich selbst aus Rücksichten seiner körperlichen Umstände der Vermögens-Verwaltung freiwillig begeben, und wurde für ihn der Gemeinderath Binder von hier, ohne den kein gültiges Rechts-Geschäft vorgenommen werden kann, als Pfleger aufgestellt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.

Den 12. Juni 1862.

Stadtschultheißenamt.
Engel.

2]¹ Gündringen,
Oberamts Horb.

Jagd-Verpachtung.



Die hiesige Gemeindejagd wird auf 3 Jahre, und zwar vom 1. Juli 1862 bis 1865, im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathhause am

Donnerstag den 26. Juni 1862,
Mittags 12 Uhr,

verpachtet, wozu die Liebhaber zur genannten Zeit eingeladen werden.

Den 14. Juni 1862.

Schultheißenamt.
Klenk.

Privat-Anzeigen.

Altensteig.

Missionsfest.

Nächsten Sonntag den 22. Juni, Nachmittags, feiert der hiesige Missionsverein sein Jahresfest, wozu er die Freunde der Sache freundlichst einladet.

2]¹ Wildberg.

Franzbranntwein

mit **Salz** ist wieder eingetroffen und zu haben bei G. Geyer.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Mühlstein-Lager

in Rottenburg am Bahnhofe.

Gerbsteine und Brechsteine bester Sorte werden billig verkauft und auf frankirte Briefe Bestellungen angenommen bei Fidel Stähle, Fruchtmesser.

Nagold.

Gewerbe-Verein.

In der auf Donnerstag den 19. dß. festgesetzten Plenar-Versammlung findet unter Andrem auch die Wahl der Ausschußmitglieder und sonach durch dieselben die des Vorstands im Vereins-Lokal Abends 7 Uhr statt.

Der Vice-Vorstand.
Engel.

Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Nachdem ich das am hiesigen Platze von mir gegründete **gemischte Waaren-Geschäft** eröffnet habe, bringe ich solches hiemit zur allgemeinen Kenntniß.

Durch reelle Bedienung werde ich das Vertrauen, welches mir geschenkt wird, nicht nur zu rechtfertigen, sondern auch zu erhalten suchen, und erlaube mir deßhalb, um freundliches Wohlwollen und gütigen Zuspruch hiemit höflich zu bitten.

Den 16. Juni 1892.

Joh. Gottfr. Roller.

2]¹ Haiterbach.

Empfehlung.

Schönstes Brodmehl per Ctr. fl. 7. 24.,
„ „ ½ „ „ 3. 45.,
„ „ ¼ „ „ 1. 54.,
„ „ ⅛ „ „ — 57.
Feinstes Kochmehl Nr. 2 das Pfd. 6 kr.,
„ „ „ 1 „ „ 7 „
bei mehr billiger, aber nur gegen baar bei

L. Widmann.

Altenstaig.

Dem verehrlichem Publikum von hier und Umgegend diene zur Nachricht, daß bis nächsten Samstag ein **Photograph** hier eintreffen und zur Aufnahme von Bildern sich bereit zeigen wird. Anmeldungen wollen zeitlich bei mir gemacht werden, da der Aufenthalt nur bis Sonntag dauert. Bemerkt wird, daß nur gelungene Bilder abgegeben werden.

Conditor Schaupp.

Nagold.

Für ein ordentliches **Mädchen** von 16 Jahren, welches das Nähen erlernt hat, wird sogleich oder bis Jakobi eine Stelle gesucht; das Nähere ist zu erfragen bei der

Redaction.

Nagold. **Hochzeits-Einladung.**

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, unsere Freunde und Bekannte auf nächsten Dienstag den 24. Juni in das Gasthaus zur Sonne (Post) dahier freundlichst einzuladen.

Johann Sauer, früherer Hausknecht in der Post, und seine Braut:
Marie Heß, Tochter des Ludwig Heß.

2]¹ Warth.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns, Freunde und Bekannte auf Johannisfeiertag den 24. Juni in das Gasthaus zum Hirsch dahier freundlichst einzuladen.

Christian Spathelf, Müller, von Ebhausen,
und dessen Braut:
Catharina Kalmbach,
Tochter des Amtsboten Kalmbach in Warth.

Wildberg.

Ich suche einen tüchtigen **Knecht** zum Viehfüttern, sowie einen der Lehre entlassenen **Müllerburschen.**

Klostermüller
Stadtschultheiß Reichert.

Wildberg.

Geld-Gesuch.

Für einen hiesigen geordneten Bürger wird ein Anleben von **600 fl.** gegen zweifache Sicherheit und womöglich gegen 4prozentige Verzinsung gesucht.

Den 12. Juni 1862.

Stadtschultheiß Reichert.

Mindersbach,
Oberamts Nagold.

Geld-Antrag.

200 fl. Pflegschaftsgeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ pCt. zum Ausleihen parat.

Joh. Georg Dürr.

2]² Beihingen,
Oberamts Nagold.

Geld auszuleihen.

200 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4½ Prozent zum Ausleihen parat bei

Joh. Traub.

2]¹ Kuppingen,
Oberamts Herrenberg.

Most zu verkaufen.

7 Eimer 1861r Most werden zu verkaufen gesucht von Bauer

Michael Marquardt.

3]¹ Böblingen.

Guten Most

verkauft eimer- und imiweis billig

C. Reutter, Werkmeister.

3]³ Nagold.

Weine-Empfehlung.

Eine größere Parthie Weine, 1857r, 1858r und 1859r, weiß und roth, verkaufe ich zu sehr billigen Preisen.

Aug. Reichert.

2]² Oberjettingen,
Oberamts Herrenberg.

Wein-Verkauf.

Im Adler dahier sind 10 bis 12 Eimer guter Wein, 1861ger, um billigen Preis eimer- und ½eimerweise zu verkaufen, auch kann solcher auf Verlangen auf Borgfrist abgegeben werden.

2]¹ Altenstaig.

150 fl. Pfleggeld hat zu 4½ Prozent auszuleihen

Seifensieder Ehret.

Rohrdorf,
Oberamts Nagold.

Unterzeichneter verkauft einen zum Dienst tauglichen **Farren.** Bemerkt wird dabei noch, daß Käufer unter 3 die Wahl haben.

J. G. Sakmann.

Nagold.

Cocos-Seife, sowie **Mandel-, Flecken-** und **Rasirseife** in Kugelform in der

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 14. Juni 1862.			Altenstaig, 12. Juni 1862.			Freudenstadt, 31. Mai 1862.			Calw, 7. Juni 1962.			Tübingen, 6. Juni 1862.			Heilbronn, 14. Juni 1862.		
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.	
Dinkel, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
neuer	4	50	4 14 4 42	5	—	4 45 4 37	—	—	—	4	54	4 45 4 12	5	5	4 56 4 48	5	6	4 57 4 38
Kernen	—	—	—	7	—	6 57 6 48	6	56	6 50 6 42	6	42	6 34 6 27	—	—	6 36 — —	—	—	—
Haber	3	42	3 37 3 20	3	44	3 43 3 40	3	37	3 51 3 45	3	50	3 44 3 30	3	53	3 47 3 37	4	—	3 57 3 56
Gerste	5	9	5 4 5 —	—	—	5 — — —	—	—	5 — — —	5	6	5 6 5 6	—	—	5 6 — —	4	20	4 18 4 15
Waizen	—	—	—	6	24	6 15 6 —	—	—	6 45 — —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	6	—	5 58 5 54	—	—	5 30 — —	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	5 27 — —	—	—	6 3 — —	—	—	5 48 — —	—	—	—	—	—	5 10 — —	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Viktualien-Preise.

	Nagold. Pfd.		Altenstaig.
Rindfleisch besseres	—	kr.	12 kr.
dto. geringeres	—	„	10 „
Kalbfleisch	1	„	8 „
Schweinefleisch abgezogen	—	„	14 „
unabgezogen	—	„	15 „
8 Pf. Kernenbr.	32	„	32 „
8 „ Mittelbrod	28	„	— „
8 „ Schwarzbr.	24	„	— „
1 Kr.-Weck 5 Lth. 1 Q.	5 Lth. 1 Q.		
1 Pfund Butter kostet			28 kr.
1 „ Rindschmalz			32 „
1 „ Schweineschmalz			26 „
8 Eier für			8 „

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Nagold. (Theatersache.) Die seit 14 Tagen hier weilende Theatergesellschaft unter der Direktion des Hrn. Wimmer hat bei ihrer bisherigen Aufführung sowohl von Lust- als Schauspielen gezeigt, daß sie es verdient, von dem kunstliebenden Publikum nicht unbeachtet zu bleiben, und ist nur zu bedauern, daß es ihr nicht gleich von Anfang gelungen, ein geeigneteres Lokal sich zu erwerben. Da aber letztere Schwierigkeit beseitigt und wahrscheinlich schon die nächste Vorstellung im Bierbrauer Sautter'schen Saale stattfindet, so glaubt Einsender, daß es nur der Erwähnung der tüchtigen Leistungen dieser Jünger Thalia's und Melpomene's bedurfte, um den bei andern Gelegenheiten sich stets zeigenden Kunstsinn der Nagolder auch hier wieder zum Nutzen dieser Theaterdirektion bewährt zu sehen. S—l.

Dienstnachrichten ꝛc.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschließung dem Hofrath Dr. Elsäßer in Stuttgart die von ihm nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Oberhebarzts am Katharinenhospital und Vorstandes der Hebammenschule gewährt; den Auditor v. Kellenbach der Garnison Ludwigsburg zum Gouvernement Stuttgart versetzt und den quieszirten Auditor Ebensperger in den Dienst zurückgerufen und bei dem Gouvernement Stuttgart eingetheilt; dem Kasernenverwalter Voßeler der Garnison Ludwigsburg die Gradauszeichnung eines Oberlieutenants verliehen; den provisorischen Bauinspektor Krauß in Rottenburg zum Eisenbahnbauinspektor an der Linie Rottenburg-Horb ernannt; die neu errichtete Posterpedition in Hochberg, Oberamts Waiblingen, dem Schullehrer Riethammer daselbst und die neu errichtete Posterpedition in Wehingen dem Kaufmann Sautter in Wehingen, je mit dem Titel Posterpeditor, übertragen; dem Hauptzollamtsassistenten Müller in Cannstatt die wegen vorgerückten Lebensalters und körperlicher Dienstuntüchtigkeit nachgesuchte Entlassung, dem Postverwalter Rommel in Nürtingen die nachgesuchte Enthebung vom Pondaltereidienst und dem Posthalter Schlack in Güglingen die nachgesuchte Dienstentlassung bewilligt; die Stelle des evangelischen Dekans und Stadtpfarrers in Nürtingen dem Dekan Stock in Crailsheim, die Stelle des evangelischen Dekans und Stadtpfarrers in Marbach dem vormaligen Helfer Schelling von Weinsberg, die evangelische Pfarrei Birkenfeld dem Pfarrer Nefflen in Essingen, die evangelische Pfarrei Dürrmenz-Mühlacker dem Pfarrer Kaufmann in Uhingen und die in Scharnhausen dem Pfarrer Roser in Elpersheim übertragen.

Der evangelische Schuldienst zu Würzbach wurde dem Schulmeister Roller zu Röthenbach, der zu Sondernach dem Unterlehrer Huß in Bissingen übertragen und die katholischen Schulmeister Römer in Niederstotzingen und Weber in Auernheim mit der gesetzlichen Pension in den Ruhestand versetzt.

Die durch die Vormundschaft des minderjährigen Fürsten Albert zu Hohenlohe-Jagstberg vermöge Patronatsrechts erfolgte Ernennung des Unterlehrers Keilbach in Bartenstein auf den katholischen Schul-, Meßner- und Organistendienst in Zaisenhausen wurde bestätigt.

Gestorben: Zu Siggen der katholische Pfarrer Kibele, 82 Jahre alt; zu Ludwigsburg Regimentsarzt Kleiner, 43 Jahre alt; zu Ellwangen der pensionirte evangelische Pfarrer Schick; zu Ulm Oberlieutenant Weinland, 34 Jahre alt; zu Stuttgart Fabrikant Heinrich Seemann, 38 Jahre alt.

Tages-Neuigkeiten.

Die neueste Wildbader Badeliste gibt die Gesammtzahl der Kurgäste bis zum 12. Juni auf 965, die der Durchreisenden auf 856, die Hauptsumme also auf 1821 an. Wie man hört, wird sich S. M. der König noch vor Ende d. Mts. zum Gebrauch einer Kur nach Wildbad begeben, worauf man sich im Wildbad sehr freut und auch manche Hoffnung auf zweckmäßige Verbesserungen für dieses Bad daran knüpft.

Der noch nicht ganz 14 Jahre alte Caspar Maier von Thalheim, OA. Rottenburg, der einem vierjährigen Mädchen selbst durch Anwendung eines Messers unzüchtig Gewalt angethan hatte, und um seine Schandthat zu verdecken, dasselbe zu ermorden suchte, hieran aber glücklicherweise verhindert wurde, wurde vom Schwurgericht in Tübingen zu 7 Jahren Zuchthaus und einer körperlichen Züchtigung von 15 Streichen verurtheilt.

Stuttgart, 12. Juni. Heute um 11 Uhr fand die feierliche Beeidigung des neuen Stadtschultheißen Sick im großen Rathhaussale unter starkem Zudrange der Bevölkerung statt. Das Festmahl, das heute Nachmittag aus diesem Anlasse abgehalten wird, dürfte sich bei den zahlreichen Unterschriften als ein Riesengastmahl darstellen. (N.-Z.)

Stuttgart, 13. Juni. Die durch den Tod des Dr. Camerer erledigte Stelle eines ärztlichen Vorstands des Katharinenhospitals ist nun wieder besetzt und zwar wurde Dr. Kreuser, welcher die meisten Stimmen auf dem Rathhause erhalten hatte, die königliche Ernennung zu Theil. Mitbewerber waren die Dr. Andler und Dr. Frölich. (N.-Z.)

Der frühere Redakteur des Beobachters, Hr. Hopf, läßt ein neues Blatt unter dem Namen „Gradaus" erscheinen. Dasselbe soll am 18. d. M. das Licht der Welt erblicken.

Ludwigsburg, 14. Juni. Das K. Kriegsministerium hat dem Vernehmen nach die Verfügung getroffen, daß sämmtliche im Lande verstellten Militärpferde verkauft werden sollen. Als Verkaufsorte werden Ludwigsburg, Aalen und Gmünd bezeichnet. Den Landwirthen, welche gegenwärtig solche Verstellpferde haben, ist jedoch das Recht eingeräumt, dieselbe für sich zu erwerben und zwar die älteren um 50 Prozent, die jüngeren um 25, beziehungsweise 15 Prozent des ursprünglichen Kaufpreises. (N.-Z.)

München, 12. Juni. Der hiesige Magistrat hat (es ist nicht klar, aus welchen Gründen) den Beschluß gefaßt, die Wollmärkte bis auf Weiteres zu sistiren. Der eben jetzt in Augsburg gehaltene Wollmarkt dagegen ist bis zum gestrigen Abend mit fast 5000 Centnern beschickt, und es hat sich dort ein sehr reger Verkehr entwickelt, dennoch aber um etwa 20 Prozent niedrigere Preise ergeben. (S. M.)

Kassel. Das neue Ministerium ist fertig. Dem Vernehmen nach ist für Justiz Appellations-Rath Wegener, Inneres Regierungsrath Wiegand, Krieg von Loßberg, Aeußeres von Bischoffshausen, in Abwesenheit desselben ist Loßberg gewonnen. Loßberg hat dem Kurfürsten gestern die Liste zur Genehmigung überreichen wollen, wurde jedoch nicht vorgelassen. Große Spannung, ob die Personen und das aufgestellte Programm Gnade finden. Gutunterichtete fürchten, daß entgegenwirkende Einflüsse inzwischen Geltung erlangt haben. Graf Ingelheim, östreichischer Gesandter in Hannover, früher hier, und von Heimbruch, Hannöverischer Bundestagsgesandter, sind seit einigen Tagen hier. — Dem Vernehmen nach ist das mitgetheilte Ministerium vom Kurfürsten genehmigt worden. Die weitere Entwicklung ist von Gutheißung des vorgelegten Programmes abhängig. (N.-Z.)

In Magdeburg verkauft man neue Kartoffeln die Metze zu 7½ Silbergroschen.

Osterode, 3. Juni. Das Städtchen Gilgenburg hiesigen Kreises ist in der verflossenen Nacht fast ganz ein Raub der Flammen geworden. Circa tausend Einwohner sind obdachlos und kampiren auf freiem Felde.

Eine neue Uebereinkunft zwischen Preußen und Coburg setzt fest, daß Angehörige des letztern Landes in den preußischen Staatsdienst treten können, ohne erst besonderen Förmlichkeiten zu genügen.

Der König von Preußen hat von einer Deputation des Abgeordnetenhauses die Adresse entgegen genommen und darauf Folgendes geantwortet: Ich habe die mir soeben ausgedrückten Versicherungen der Treue und loyalen Ergebenheit gern entgegen genommen. Indem ich es wiederholt ausspreche, daß ich unveränderlich auf dem Boden der beschworenen Verfassung stehe, so wie auf dem meines Programms vom November 1858 und daß ich mich dabei in voller Uebereinstimmung mit meinem Ministerium befinde, knüpfe ich hieran die feste Erwartung, Ihre ausgesprochenen Gesinnungen durch die That bewährt zu sehen, und da sie einen Satz meines Programms von 1858 herausgehoben haben, so wollen Sie sich dasselbe Zeile für Zeile einprägen, dann werden Sie meine Gesinnungen recht erkennen.

Die Deputation des Abgeordnetenhauses, welche dem König von Preußen die Adresse überreichte, ist von dem königlichen Empfang nicht sonderlich erbaut. Die Deputation verneigte beim Eintritt des Königs sich ehrerbietig, der König aber grüßte mit einem leichten, kalten Kopfnicken. Der Präsident Grabow trat einige Schritte vor und bat um die Erlaubniß, die Adresse vorlesen zu dürfen. Der König machte das Zeichen der Bejahung und Grabow las ausdrucksvoll und eindrucksvoll. Bei den Stellen über die Verkürzung der Wahlfreiheit der Beamten und über den nicht gesetzlichen Druck auf die Wahlen schüttelte der König zweifelnd den Kopf. Dann kam die oben mitgetheilte Antwort des Königs, eine leichte Verbeugung und der König war verschwunden. Die Adresse selbst mußte ihm durch den Hofmarschall eingehändigt werden.

Nach der „Börsenzeitung" steht nun doch in Preußen eine Ministerkrisis bevor. Die „Montags-Post" vermuthet als Präsidenten Freiherrn v. Bismark-Schönhausen, von dem die Liberalen wenigstens eine entschiedene auswärtige Politik erwarten, und welcher die Entfernung v. d. Heidt's zur Bedingung macht.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Wien, 8. Juni. Scharf's Correspondenz will aus London die Nachricht erhalten haben, daß es binnen Kurzem zwischen den Kabinetten von Frankreich und Washington zu einem ernsten Bruch kommen müsse, was der „schon halb verloren erachteten Sache der südlichen Sclavenstaaten eine andere Wendung geben dürfte. In den Tuilerien sei es eine beschlossene Sache, den ersten ostensiblen feindseligen Act der Union gegen die französische Intervention in Mexiko mit der sofortigen Anerkennung des Südens zu beantworten.

Bern, 2. Juni. Der Empfang Garibaldi's zu Locorno (wohin er eingeladen worden war) durch seine Angehörigen, die Behörden und die Bevölkerung war glänzend und von höchster Begeisterung, jedoch nicht officiell. Der Syndikus Ruska bewillkommte ihn; Schützenvereine und Arbeitervereine ernannten ihn zum Ehrenmitgliede; Battagliani toastirte auf die Republik; Marconi, Präsident der Helvetia, überreichte ihm einen Stutzen; Hauptmann Belo, ein Ungar, erinnerte ihn an das Versprechen, „Ungarn zu befreien", worauf Garibaldi erwiederte: er nehme die Prophezeiung, bald nach Ungarn zu gehen, an. Für den Empfang der Schweizer dankte er tief gerührt. Die Schweizer seien glücklich, hätten ein Vaterland, welches ein Asyl für Verbannte sei, auch er sei verbannt. 3000 Anwesende, Männer und Frauen, vergötterten Garibaldi Ein Bankett hat zu Ehren des Generals stattgefunden. Am 9. d. M. war großes Geleite bis nach Canobbio. (Fr. P.)

Mailand, 4. Juni. Garibaldi setzt, ohne von der an ihn ergangenen Weisung der Regierung die geringste Notiz zu nehmen, seine Rundreise und Volksreden fort. Auch in Varese konnte er nicht umhin, sein Rednertalent zu produciren: „Da in andern Theilen der Lombardei beklagenswerthe Thaten stattfanden, welche die Gemüther der Italiener in Ungewißheit versetzten, so halte ich mich verpflichtet, auch seinige Worte darüber zu sagen. In Italien gibt es keine Kasten. Volk, Heer, Nationalgarde, Freiwillige, alle sind Brüder. Unsere Feinde sind in Rom und Venedig. Niemand kann auf das Monopol Anspruch machen, die Feinde des gemeinsamen Vaterlandes zu bekämpfen. Wir haben große Schwierigkeiten zu überwinden, wir haben noch Rom und Venedig zu erobern, wir haben noch gute Schläge den Deutschen zu geben, welche die venetianische Lagune bedrücken. Bereitet euch vor! Ja, nach Rom und Venedig! Es ist eine Schande für uns, noch nicht dahin gegangen zu sein. Aber ihr werdet beim ersten Ruf nicht fehlen. Lebt wohl! .." Seine Rede wurde mehrmals von dem tobenden Geschrei unterbrochen: „Nach Venedig; nach Rom, gleich! gleich!" (A. Z.)

Turin, 12. Juni. Alle wegen der Vorfälle von Sarnico (dem Tiroler-Putsch) in Haft Genommenen sind in Freiheit gesetzt worden. (S. M.)

Mailand, 10. Mai. Der Vorstand der Mailänder Schützen theilt mit, daß in Folge der von dem deutschen Bundesschützenvereine in Frankfurt gemachten Erklärungen die italienischen Schützen nicht nach Frankfurt gehen werden.

In Neapel befürchtet man einen neuen Ausbruch des Vesuvs. Der Berg speit in kurzen Zwischenräumen Lava nach der Gegend von Pompeji und Asche in der Richtung von Portici aus. (St.-A.)

Ragusa, 12. Juni. Derwisch Pascha ist am 10. dieses nach Bilechia zurückgekehrt. Ostrog ist wieder von den Montenegrinern besetzt. (Ostrog liegt im Setathale, etwa zwei Meilen aufwärts von Glavitza, und ist durch Lage und natürliche Festigkeit einer der wichtigsten und stärksten Punkte Montenegro's).

St. Petersburg, 7. Juni. Vorigen Donnerstag fanden hier nicht weniges als fünf zum Theil ziemlich bedeutende Feuersbrünste statt; überhaupt brennt es hier seit dem 28. v. Mts. fast alltäglich an mehreren Orten. Auch aus Moskau werden häufige Feuersbrünste gemeldet. — Eine Extraausgabe der Polizei-Zeitung veröffentlicht einen kaiserlichen Befehl, nach welchem Individuen, welche im Besitz von Brandlegungszündstoffen sich befinden, innerhalb 24 Stunden von Militärgerichten verurtheilt werden sollen.

Man schreibt aus Petersburg, 9. Juni. Die Ernennung des Großfürsten Konstantin zum Statthalter Polens und diejenige des Marquis Wielopolsky zum Adlatus des Großfürsten ist am 7. Juni vom Kaiser unterzeichnet worden. Der Marquis von Wielopolsky verläßt heute Petersburg, um sich direkt nach Warschau zu begeben. — Ein kaiserlicher Ukas bezüglich der Ernennung des Großfürsten Konstantin zum Statthalter von Polen sagt: In Anbetracht, daß die von 1818 übertragenen Vollmachten mit den gegenwärtigen Verhältnissen unvereinbar sind, bestimmt die neue Vollmacht des Statthalters: Der Statthalter übt die Autorität der Administrative und Executive durch die Vermittlung des Chefs des Civildienstes und des Kommandirenden der Truppen aus, welche ihm untergeordnet sind; auch übt derselbe das Begnadigungsrecht aus. (St.-A.)

London. Palmerston erklärt, England habe nicht die Absicht, gegenwärtig Amerika seine Vermittlung anzubieten, er habe keine Mittheilung Frankreichs darüber erhalten. (N.-Z.)

Ein Riesenkäse, 1024 Pfund schwer und 12 Fuß im Umfang, ist aus West-Canada in London zur Ausstellung angekommen, aber zu spät, daher er in einer eigenen Bude gezeigt wird.

Newyork, 1. Juni. Die Bundestruppen besetzten Vicksburg, Mississippi, Littbrock und Arkansas. General Banks hat Fort Royal wieder genommen und machte 150 Gefangene. — Nach den neuesten Nachrichten aus Mexiko vom 8. Mai haben die Franzosen begonnen, sich von Puebla gegen Amisa zurückzuziehen. (Fr. J.)

Newyork, 4. Juni. Eine zweitägige Schlacht hat bei Richmond stattgefunden, sie begann am 30. Mai. Die Separatisten attaquirten die Unionisten und waren Anfangs siegreich, wurden aber zuletzt mit Hinterlassung von 1200 Todten auf allen Punkten zurückgeworfen. Die Unionisten zählten 3000 Todte und Verwundete, sie rückten bis Fair-Oak 5 Meilen von Richmond vor. Es ist unbekannt, wohin Beauregard sich zurückzog.

Veracruz. Briefe schätzen die Armee des Präsidenten Juarez auf 50,000 Mann, deren Treue zweifelhaft ist und wobei täglich zahlreiche Desertionen vorkommen. (N.-Z.)

Allerlei.

— Professor Hassenstein in Gotha warnt öffentlich vor dem Gebrauch von Schroten bei dem Flaschenreinigen. Vor einiger Zeit — schreibt er — erhielt ich Limonade zur Untersuchung, von welcher mehrere Personen getrunken hatten, die nach dem Genusse derselben sich unwohl fühlten. Die Untersuchung der mir übergebenen Flüssigkeit ergab einen verhältnißmäßig nicht unbedeutenden Gehalt an Bleisalzen und Spuren von Arsenik. Bei genauerer Untersuchung der Glasflasche, welche die sogenannte moussirende Limonade enthalten hatte, fand ich am Boden fest eingeklemmt 18 Stück Schroten, die durch das Bleioxid, welches sich namentlich durch die in der Limonade enthaltene Weinsteinsäure gebildet, so fest zusammengekittet waren, daß sie nur durch Anwendung einer starken Säure losgelöst werden konnten. Das Bleioxid war in Verbindung mit Weinsteinsäure zum Theil in der Flüssigkeit gelöst enthalten. Die Schroten bestehen bekanntlich aus Blei, dem etwa 1 Prozent Arsenik zugesetzt ist, um die Masse härter zu machen.

— Der Nutzen der Nähmaschine ist so enorm, daß jedes kleine Nähgeschäft, welches mit einigem Fond betrieben werden kann, eine solche besitzen sollte. In Newhaven, Connecticut, ist ein Hemdenfabrikant, Oliver F. Winchester, welcher wöchentlich 800 Duzend Hemden mit 400 Maschinen liefert. Jede Maschine ersetzt fünf Näherinnen, so daß er jährlich mindestens 60,000 Dollars Arbeitslohn erspart. Die Kleiderfabrikanten Brooks Broothers, welche trotz ihrer zahlreichen Maschinen jährlich noch 200,000 Dollars Arbeitslohn bezahlen, ersparen dabei 75,000 Dollars. Im Ganzen existiren jetzt in der Welt etwa schon 300,000 Nähmaschinen für Kettenstich, Steppstich, doppelten Kettenstich 2c.

— Wenn ein fast häßliches Gesicht, welches jedoch Verstand und Güte ausspricht, auch auf den ersten Blick mißfallen mag, so wird man es doch nach und nach lieben und es mit mehr Wohlgefallen anschauen, und zwar in einem weit höhern Grade, als man es bei einem besser geformten, aber weniger ausdrucksvollen thun würde. Der lasterhafte Mensch ist häßlich, der verständige und tugendhafte aber immer schön.

— [Mittel gegen die Wanzen.] Da mit der wiedergekehrten Wärme auch diese lästigen Schlafgenossen aus ihren winterlichen Verstecken wieder hervorkriechen, wird ein Mittel gegen sie willkommen sein. Es besteht einfach darin, daß man frische Zweige des Lerchenbaumes in die Bettstelle legt und — das Mittel hat sich bis jetzt zuverlässig bewährt. —

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung. Redaktion: Belzle.